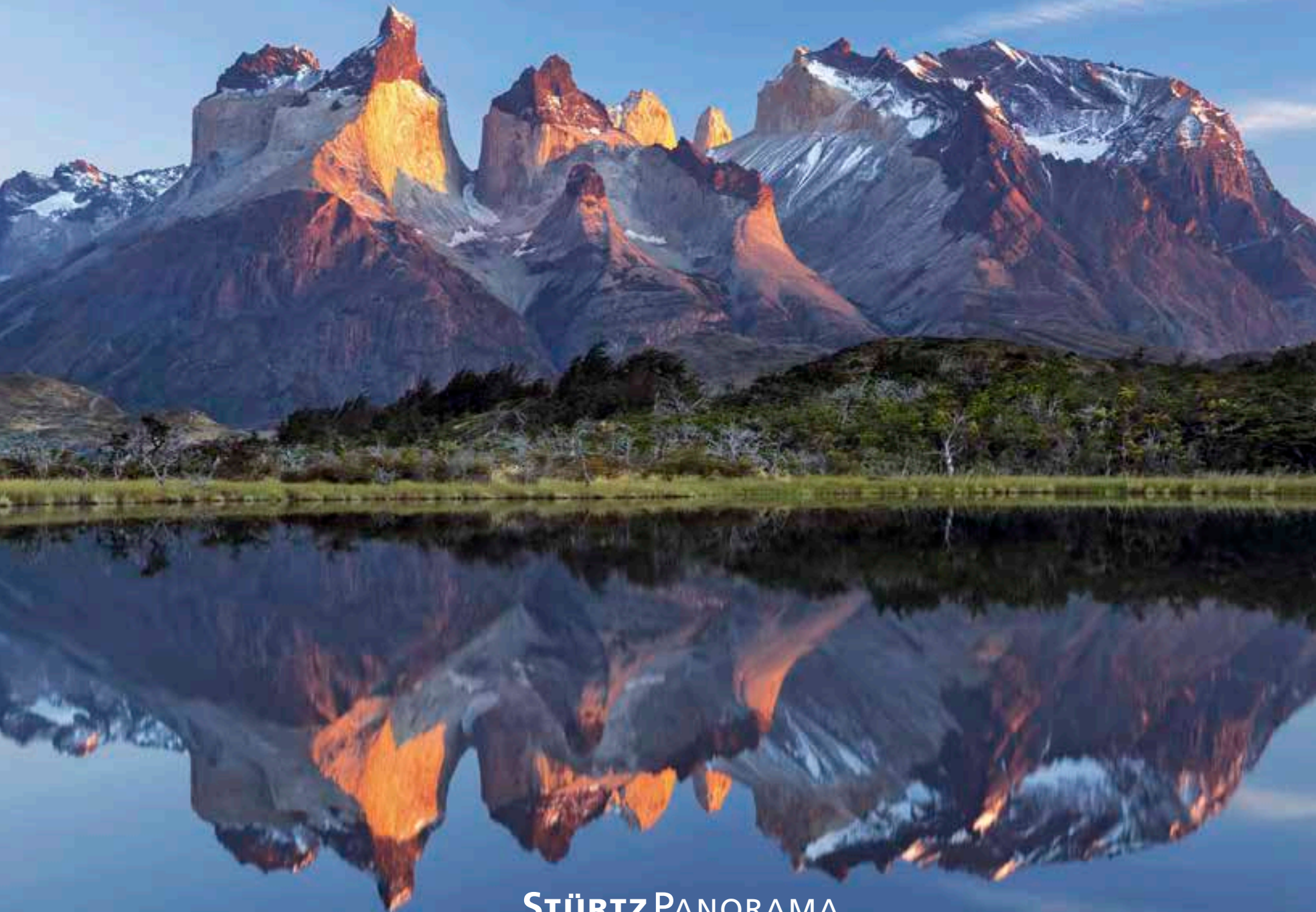


Christian Heeb · Karl-Heinz Raach · Andreas Drouve

PATAGONIEN

Grenzenlose Weite bis zum Horizont



STÜRTZ PANORAMA

Christian Heeb • Karl-Heinz Raach • Andreas Drouve

PATAGONIEN

Grenzenlose Weite bis zum Horizont



STÜRTZ PANORAMA





Inhalt

13	__ Willkommen in Patagonien!
21	__ Patagoniens Norden
43	__ Carretera Austral, die legendäre Route durch Südchile
67	__ Nationalpark Torres del Paine und der tiefere Süden Chiles
97	__ Argentinien – südwärts, immer weiter
131	__ Wo der Wind wohnt und sich Himmel und Horizont kreuzen
153	__ Die Symphonien Feuerlands
184	__ Register
185	__ Karte
188	__ Impressum

Links:

Ein Berg- und Seepanorama wie aus dem Bilderbuch (das Sie, liebe Leserinnen und Leser gerade in Händen halten): der Lago Pehoé und die Gebirgsmassen im chilenischen Nationalpark Torres del Paine.

Seite 5:

Chilenische Viehtreiber vor grandioser Kulisse: dem Monte Almirante Nieto im Nationalpark Torres del Paine.

Seite 6/7:

Auf argentinischer Seite setzt der Nationalpark Los Glaciares mit dem 3406 Meter hohen Fitz Roy einen absoluten Höhepunkt.

Seite 10/11:

Dieser argentinische Gletscher ist ein Naturwunder der Extraklasse und lässt niemanden kalt: Perito Moreno.



Willkommen in Patagonien!

Splitt spritzt auf. Der Motor röhrt. Die Farben explodieren. Die Bilder der Natur stürzen in einen Rausch. Tiefblaue Seen und milchtürkisene Flüsse verschmelzen mit dem Weiß von Gletschern. Wolkenbänder umspielen Bergsilhouetten in der Ferne. Im Vordergrund heben sich Hagebuttensträucher mit fetten, leuchtroten Früchten vor dem Grün der Südbuchenwälder ab.

Zwei rumpelige Fahrstunden führt die Natur zwischen Cochrane und Puerto Yungay ihr Schaulaufen vor, dann geschieht es auf Chiles legendärer „Südstraße“, der Carretera Austral: Gegenverkehr! Ein Auto rüttelt über die Waschbrett-piste und hält, jetzt im Südherbst, vor Augen, dass kein Reiseanspruch auf Einsamkeit besteht. Es gibt auch andere, die sich aus dem Staub machen, obgleich es nicht allzu lange her ist, dass hier lediglich zwei, drei Fahrzeuge pro Tag ihre Reifen durch den Schotter frästen. Und ganz früher, womit die Zeit vor den 1990er-Jahren gemeint ist, gab es die südlichsten Streckenabschnitte der Carretera Austral

überhaupt noch nicht. Erst dann bekam Villa O'Higgins, der letzte Ort vor Patagoniens südlichem Eisfeld, seinen Straßenanschluss.



Oben: Die strammen Winde können auch Bäume in Schiefelage bringen, wie hier unweit der Estancia Harberton auf Feuerland.

Linke Seite: Gigantische Felsdaunen, weithin sichtbar und mit markantem Wiedererkennungswert: der Hauptgipfel des Fitz Roy, Argentinien.

Die Carretera Austral ist eine der schönsten Achsen, auf der sich Teile Patagoniens entdecken lassen. Aber Patagonien, was heißt das überhaupt? Gemeint ist der südliche Teil Südamerikas, den

sich Chile und Argentinien teilen. Obgleich es keine feste geografische Abgrenzung gibt, werden die nördlichen Grenzen Patagoniens gemeinhin am Río Colorado

in Argentinien beziehungsweise am Río Bío Bío in Chile festgemacht. Je nach Quelle zählt man auch den Feuerlandarchipel zu Patagonien; nördlich der Hauptinsel Feuerland schafft die Magellanstraße eine Verbindung zwischen Atlantik und Pazifik. Tiefer südlich findet der Kontinent, der sich zunehmend stärker zusammenzieht, am sagenumwobenen Kap Hoorn seinen Abschluss. Danach geht es in Richtung Antarktis.

Patagonien umfasst eine Fläche von weit über einer Million Quadratkilometer, was bedeutet, dass Deutschland dreimal hineinpassen würde. Die Anden setzen einen wichtigen Schnitt bei der Splittung in die beiden Großlandschaften West- und

Ostpatagonien. Das westliche Patagonien zählt überwiegend zu Chile und umfasst die Patagonische Kordillere, die auf über 4000 Meter ansteigt, sowie die Eisfelder und vorgelagerten Inselwelten des Pazifiks.

Charakteristisch für das östliche Patagonien, das nahezu ausnahmslos auf Argentinien entfällt, ist das weiträumige, oft sehr monoton erscheinende Tafel- und Schichtstufenland, das der Patagonischen Kordillere vorgelagert ist und bis an die Atlantikküste reicht. Faustregel für Wanderer und andere Traveller: Spektakulärer ist Patagonien sicher entlang der Berge. Man denke allein an die Nationalparks Torres del Paine (Chile) und Los Glaciares (Argentinien; mit dem Gletscher Perito Moreno), die Spitzenplätze unter den Naturzielen in Südamerika einnehmen.

Herauszustellen in der Flora sind die Südbuchenwälder der Nothofagus-Gattung, Feuerbüsche und Calafate-Sträucher. Vielgesichtig ist die Tierwelt, unter anderem mit Pinguinen, Robben, See-Elefanten, Pumas, Füchsen, Guanakos, dem seltenen Südandenhirsch (Huemul), Spechten und zahlreichen Seevögeln.

Patagoniens dramatische Landschaften, die Weiten, die dünne Besiedlung, die brutalen Kontraste der Jahreszeiten – das ist nichts für jedermann. „Entweder du



gewöhnst dich dran oder du stirbst“, bringt es Carlos Benés Pérez in einem abendlichen Gespräch mit mir auf den Punkt. In den 1990er-Jahren wanderte er aus der spanischen Weinregion La Rioja nach Cochrane aus, den größten Ort an der südlichen Carretera Austral, heute 5000 Einwohner stark. Carlos’ Passion für den Forellenfang gab den Ausschlag zu bleiben, dann eröffnete er mit seiner Frau María Nela das „Letzte Paradies“, Último Paraíso, so der Name eines kleinen Hotels in Holzbaustil. Beide schätzen das Landleben, das ähnlich beschaulich verlaufe wie andernorts, sagt María Nela und fügt hinzu: „Nur mit dem Unterschied, dass das nächste Dorf 80 oder 100 Kilometer entfernt liegt.“

Überrascht hat mich in Cochrane die Begegnung mit Juvenal Francisco San Martín, der als letzter Aufrechter vor den patagonischen Eisfeldern die Stellung als Diakon hält. Und zwar „mit allen pfarrlichen Vollmachten“, wie er unterstreicht. Niemand sonst war bereit, sich der Herausforderung in den gottverlassenen Ge-

genden zu stellen. Wenn Diakon Juvenal erzählt, muss erstaunen, dass er fernab von Ballungsräumen und den vermeintlich großen Errungenschaften des Fortschritts mit denselben Problemen wie andernorts zu kämpfen hat: wenig aktive Gläubige, kaum Messdiener mehr („die meisten haben mir jugendliche Leader weggemobbt“), mäßig besetzte Kirchenbänke bei den Gottesdiensten. Gerade hier, an diesem Ende der Welt in Südchile, hätte man von den Menschen erwartet, im Glauben stärkere Ankerpunkte zu finden. „Voll wird es einzig bei Beerdigungen“, weiß Juvenal.

Cochrane ist auch die Heimat von Naturguide Jimmy Valdés, dessen Vorfahren bereits um das Jahr 1900 in die Region kamen. „Patagonien ist mein Zuhause“, sagt er und weiß, was er daran hat. Fünf Jahre lang hat er während seines Studiums der Audiovisuellen Medien im Moloch Santiago de Chile gelebt und es schwer ertragen. Inmitten der hauptstädtischen Dauerhektik sehnte er sich zurück nach der Natur, „einem ruhigen Leben“, der Gründung









Register

Argentinien

Bahía Ensenada	168
Bahía Lapataia	155
Bajo Caracoles	14, 140/141
Cabo Dos Bahías	97, 103
Cerro Asunción	99
Cerro Fitz Roy	6/7, 12, 98, 116/117, 120/121, 128
Cerro Lechuza	99
Cerro Pietrobelli	99
Cerro Torre	98, 119
Cerro Tronador	23
Comodoro Rivadavia	97, 132
Cueva de las Manos	104, 105
El Calafate	98, 146/147
El Chaltén	109, 112/113, 118
Esquel	34, 37, 132, 138
Estancia Chacayal	132, 133
Estancia Haberton	13, 152, 153, 176
Faro Les Éclaireurs	154
Glaciar Perito Moreno	10/11, 14, 86, 87, 98, 99, 122–127
Glaciar Upsala	99
Lago Argentino	98, 99
Lago Buenos Aires	44, 53
Lago Escondido	22
Lago Espejo	22
Lago Ghio	132
Lago Lácar	22
Lago Nahuel Huapi	22, 23, 32/33
Lago Posadas	18/19, 106/107, 110/111, 134/135
Lago Viedma	115
Laguna Negra	155
Los Alerces	23
Parque Nacional Bosque Petrificado Sarmiento	15, 40, 41
Parque Nacional Lanín	22
Parque Nacional Los Alerces	20, 34, 38/39
Parque Nacional Los Glaciares	6/7, 14, 97, 98, 99, 109, 118, 119, 128, 129, 142/143
Parque Nacional Nahuel Huapi	22
Parque Nacional Tierra del Fuego	155, 160/161, 166–168, 170, 172/173
Puerta Bandera	108
Puerto Deseado	97, 98
Puerto Frias	22
Puerto Madryn	97, 103
Punta Tombo	97, 102, 103
Quettrihué	23

Río Colorado	13
Río Gallegos	132
Río Grande	15, 153
Río La Leona	115, 150/151
Río Lapataia	155
Ruta 40	14, 37, 132, 133, 136/137, 140/141, 148–151
San Carlos de Bariloche	22, 23, 32/33
San Martín de los Andes	22, 132
Ushuaia	15–161, 169, 176
Valdés (Peninsula)	97, 99, 100, 101, 131
Victoria	23

Chile

Bahía Exploradores	48
Balmaceda	43
Carretera Austral	13, 14, 16/17, 22, 42–45, 49, 54/55, 57–60, 62/63
Cerro Castillo	44
Cerro de la Cruz	68
Cerro Dorotea	68
Cerro Paine Grande	67
Chiloé	22
Choshuenco (Vulkan)	29
Cochrane	13–15, 44, 45, 59, 60
Cueva del Milodón	68
El Blanco	51
Frutillar	22
Glaciar Balmaceda	68
Glaciar Grey	67, 68, 80, 81
Glaciar O'Higgins	45, 61
Glaciar San Rafael	71
Glaciar Serrano	68
Isla Magdalena	69
Isla Marta	69
Isla Navarino	162/163
Kap Hoorn	13, 154
Lago Calafquén	21
Lago Chico	21, 27
Lago de Cisnes	45
Lago El Toro	21, 26
Lago General Carrera	42, 44, 50, 53, 56, 57
Lago Grey	67, 68, 186
Lago Llanquihue	21, 22, 24/25, 31
Lago Nordenskjöld	76/77
Lago O'Higgins	15, 43, 45, 61
Lago Panguipulli	21, 29
Lago Pehoé	8, 67, 68, 72/73, 75, 79
Lago Ranco	21

Lago Rupanco	21
Lago Todos los Santos	22
Lago Verde	21
Lago Villarrica	21
Llanquihue	22
Magellanstraße	13, 68, 92–95, 153
Monte Almirante Nieto	5
Osorno (Vulkan)	21, 22, 24/25, 28, 31
Parque Huerquehue	21, 26, 27
Parque Nacional Laguna San Rafael	70, 71
Parque Nacional Pali Aike	69, 86
Parque Nacional Queulat	43, 62–65
Parque Nacional Torres del Paine	5, 8, 14, 66–69, 72–84, 88/89, 186
Parque Pumalín	16/17, 46, 47
Petrohué	22
Porvenir	164, 165, 171
Pucón	21
Puerto Montt	22, 43
Puerto Natales	67, 68, 87
Puerto Octay	22
Puerto Tranquilo	57
Puerto Varas	22
Puerto Yungay	13, 60
Punta Arenas	68, 69, 90–95
Punta Delgada	153
Puyuhuapi	62/63
Quetrupillán (Vulkan)	21
Reserva Nacional Cerro Castillo	48
Río Baker	49, 58
Río Bío Bío	13, 21
Río Futaleufú	35
Río Ibanez	52, 54/55
Río Petrohué	28, 30
Río Valdivia	21
San Gregorio	92
Temuco	21
Villa Cerro Castillo	43, 50, 52
Villa O'Higgins	13, 15, 43, 45, 59
Villarrica (Vulkan)	21
Villarrica	21

Argentinien / Chile

Beagle-Kanal	153, 154, 162/163, 168, 176, 182/183
Tierra de los Fuegos (Feuerland)	13, 152–183
Lago Fagnano	153
Lanín (Vulkan)	21



Links:

Berge und Licht, hier im Nationalpark Torres del Paine in Chile – wie sehr brennt sich das in Patagonien ins Gedächtnis! Was zum Neuentdecken oder Wiederkommen animiert.

Umschlag vorne:

Eine echte Gebirgstraumlandschaft finden Traveller im chilenischen Nationalpark Torres del Paine.

Umschlag hinten:

Dem Eis ganz nah – Schlauchboot an der Gletscherzunge der Laguna San Rafael, Chile.

Kleine Umschlagbilder hinten, von links nach rechts:

Wanderweg durch den Parque Pumalín, ein Naturschutzgebiet an der Carretera Austral. – Südchilenische Cowboys vor dem Monte Almirante Nieto im Nationalpark Torres del Paine. – Unterwegs im Nationalpark Feuerland westlich von Ushuaia. – Auf argentinischer Seite verläuft ein magischer Highway, die „Ruta 40“; hier bei Esquel in der Provinz Chubut. – Magellan- und Rotschnabelpinguine nahe der Estancia Harberton am Beagle-Kanal, Feuerland.

Umwelthinweis:

Dieses Buch und der Umschlag wurden auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Die Einschrumpffolie – zum Schutz vor Verschmutzung – ist aus umweltverträglichem und recyclingfähigem PE-Material.

Karte:

Fischer Kartografie, Aichach

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany

Grafik:

Verlagshaus Würzburg GmbH & Co. KG

Repro:

ARTILITHO snc., Lavis-Trento, Italien
www.artilitho.com

Druck und Verarbeitung:

Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg
www.himmer.de

© 2018 Verlagshaus Würzburg GmbH & Co. KG

© Fotos: Christian Heeb, Karl-Heinz Raach

© Texte: Andreas Drouve

ISBN 978-3-8003-4868-8

Die Fotografen

Christian Heeb zählt mit über 130 publizierten Bildbänden zu den erfolgreichsten Reisefotografen der Welt. Seine Bilder werden weltweit in großen Magazinen wie „Abenteuer und Reisen“, „National Geographic Traveller“ und „Animan“ veröffentlicht. Er veranstaltet Fotoreisen und Workshops weltweit.
www.heebphoto.com

Karl-Heinz Raach lebt als freier Fotojournalist bei Freiburg. Seine Fotos sind in zahlreichen Bildbänden, Kalendern, Reisemagazinen und Zeitschriften veröffentlicht. Seit vielen Jahren bereist er regelmäßig Südamerika und dabei sind Bücher über Peru, Chile, Venezuela und ganz Südamerika entstanden.
www.raach-foto.de

Unser gesamtes Programm

finden Sie unter:
www.verlagshaus.com



Entdecken Sie die
ganze Welt in Büchern!

Der Autor

Andreas Drouve ist als freier Schriftsteller und Journalist für Buchverlage, Magazine und Zeitungen tätig. Er gilt mit über 120 publizierten Titeln als einer der erfolgreichsten deutschen Reiseautoren; seine journalistischen Reisestories erscheinen u. a. in der „Welt“ und „Welt am Sonntag“.

Die Länder Lateinamerikas zählen zu den Spezialgebieten des studierten Völkerkundler. Das zeigen zahlreiche Bücher aus dem Verlagshaus Würzburg, darunter über Kolumbien, Bolivien, Venezuela, Ecuador und Peru. Zudem hat er den spannenden Reportage- und Erzählband „Liebeserklärung an Südamerika“ verfasst.
www.andreas-drouve.de



www.aventoura.de

Die Freiburger Firma aventOURA ist seit 1995 als Reiseveranstalter auf Südamerika spezialisiert. Organisiert werden Reisen für Gruppen und Individualreisende. Der Veranstalter verfügt über ein eigenes Büro in Chile und langjährige Kontakte in allen Regionen Argentiniens.



PATAGONIEN

Grenzenlose Weite bis zum Horizont

Die Farben explodieren. Die Bilder der Natur stürzen den Betrachter geradezu in einen Rausch. Tiefblaue Seen und milchtürkisene Flüsse verschmelzen mit dem Weiß von Gletschern. Wolkenbänder umspielen Bergsilhouetten in der Ferne. Im Vordergrund heben sich Hagebuttensträucher mit fetten, leuchtroten Früchten vor dem Grün der Südbuchenwälder ab.

Über 160 großformatige Fotografien, begleitet von kundigen Texten, beschreiben die dramatischen Landschaftsszenarien, die grenzenlose Weite sowie reiche Flora und Fauna und viele weitere Facetten Patagoniens.

ISBN 978-3-8003-4868-8



9 783800 348688

STÜRTZ PANORAMA
www.verlagshaus.com



Entdecken
 Sie die
 ganze Welt
 in Büchern!

